

<https://blog.de.erste-am.com/boersenrueckblick-2015/>

Börsenrückblick 2015

Paul Severin



© © Fotolia

Das Börsenjahr 2015 war von hohen Kursschwankungen geprägt. Während Euro-Staatsanleihen wider erwarten relativ gut abschnitten, konnten risikoreichere Anlagesegmente wie hochverzinsliche Unternehmensanleihen („High-Yield“) nicht überzeugen. Die Aktienmärkte entwickelten sich regional sehr unterschiedlich. Schwellenländerbörsen wie China und Brasilien waren schwach, die europäischen Aktienmärkte legten hingegen deutlich zu. Der wichtige US-Aktienmarkt entwickelte sich in US-Dollar gemessen seitwärts.

Anleger, die in US-Dollar investiert haben, konnten von der Festigung gegenüber dem Euro profitieren. Die Rohstoffpreise, allen voran der Ölpreis, setzten während des gesamten Jahres den negativen Trend fort. Zur Schwäche neigten auch die Lokalwährungen in den Schwellenländern.

Globale Aktien in Lokalwährung und in Euro (01/2011-12/2015)

1

Quelle: Thomson Reuters Datastream; per 31.12.2015; in der Kursentwicklung sind keine Gebühren berücksichtigt; die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung zu.

Schwäche der Schwellenländer und wirtschaftliche Erholung der Industriestaaten

Die beiden treibenden Faktoren für die Märkte waren die wirtschaftliche Schwäche in den Schwellenländern und die Fortsetzung der wirtschaftlichen Erholung in den Industriestaaten. Hinter dem schwachen Wachstum der Schwellenländer steckt die allgemeine Verlangsamung des Kreditwachstums. Zudem ist die Profitabilität der Unternehmen gesunken. Der zunehmende Kostendruck lastet vor allem auf der großen Volkswirtschaft China, das sich in einem Transformationsprozess in Richtung einer serviceorientierten Wirtschaft befindet.

Diese Faktoren zusammen drücken auf die Rohstoffpreise und beeinflussen die globale Industrieproduktion. Der weltweite Inflationsdruck bleibt damit auf einem sehr niedrigen Niveau. Trotz dieser Entwicklungen haben sich die Industriestaaten als widerstandsfähig erwiesen. Die Abwärtsrisiken sind dennoch angestiegen. Darauf deutet unter anderem die Gewinnsituation der börsennotierten Unternehmen, die eher stagniert beziehungsweise in manchen Branchen gefallen ist.

Rendite-Entwicklung deutsche Staatsanleihen (01/2011 – 12/2015)

2

Quelle: Thomson Reuters Datastream; per 31.12.2015; in der Kursentwicklung sind keine Gebühren berücksichtigt; die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung zu.

Geldpolitik der Europäischen Zentralbank bleibt expansiv

In der Eurozone standen vier Entwicklungen im Fokus der Investoren:

- Griechenland stand kurz vor dem Ausscheiden aus der Währungszone. Im Juli wurde mit der Einigung auf ein Hilfspaket eine vorläufige Lösung gefunden.
- Auf der geldpolitischen Seite sind die Implementierung eines umfangreichen Anleiheankaufprogramms der Europäischen Zentralbank (EZB) sowie die Senkung des Einlagezinssatzes für Geschäftsbanken bei der Zentralbank auf minus 0,3% bemerkenswerte Maßnahmen. Das Zinsniveau soll niedrig gehalten werden, damit die zu niedrige Inflation in Richtung des Inflationsziels der Zentralbank von knapp unter 2% ansteigt.
- Das Ansteigen der Flüchtlingsströme hatte keine unmittelbare Auswirkung auf die Märkte, stellt aber eine große Herausforderung auf mehreren Ebenen dar: Unter anderem erleben die nicht-etablierten Parteien einen Aufschwung der den Bestand der EU selbst bedroht.
- Zu guter Letzt: Die wirtschaftliche Erholung in der Eurozone hat sich fortgesetzt.

Die USA ist im Wirtschaftszyklus voraus

In den USA ist die Erholung von der Großen Rezession in den Jahren 2008 und 2009 soweit vorangeschritten, dass die US-amerikanische Zentralbank im Dezember den Leitzinssatz um 0,25%-Punkte auf eine neue Range zwischen 0,25% und 0,50% angehoben hat. Weil Zinsanhebungen in den USA weltweite Auswirkungen haben und die Abwärtsrisiken für die Weltwirtschaft angestiegen sind, waren die Märkte zu Jahresende „nervös“.

Das kommende Jahr wird herausfordernd

Das kommende Jahr wird aufgrund der Rahmenbedingungen herausfordernd. Mit einem breit diversifizierten Portfolio aus Staatsanleihen, Unternehmensanleihen, Anleihen aus Schwellenländern und auch Aktien ist man als Anleger gut gerüstet.

Das EAM-Communications Team wünscht für 2016 alles Gute und viel Erfolg bei Ihren Veranlagungen!

Wichtige rechtliche Hinweise

Hierbei handelt es sich um eine Werbemitteilung. Sofern nicht anders angegeben, Datenquelle Erste Asset Management GmbH. Die Kommunikationssprache der Vertriebsstellen ist Deutsch und jene der Verwaltungsgesellschaft zusätzlich auch Englisch.

Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idgF erstellt und veröffentlicht. Für die von der Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt.

Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ sowie das Basisinformationsblatt sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage www.erste-am.com jeweils in der Rubrik Pflichtveröffentlichungen abrufbar und stehen dem/der interessierten Anleger:in kostenlos am Sitz der jeweiligen Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der jeweiligen Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen das Basisinformationsblatt erhältlich ist, sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente, sind auf der Homepage www.erste-am.com ersichtlich. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte ist in deutscher und englischer Sprache auf der Homepage www.erste-am.com/investor-rights abrufbar sowie bei der Verwaltungsgesellschaft erhältlich.

Die Verwaltungsgesellschaft kann beschließen, die Vorkehrungen, die sie für den Vertrieb von Anteilscheinen im Ausland getroffen hat, unter Berücksichtigung der regulatorischen Vorgaben wieder aufzuheben.

Hinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das schwer zu verstehen sein kann. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, empfehlen wir Ihnen, die erwähnten Fondsdokumente zu lesen. Diese Unterlagen erhalten Sie zusätzlich zu den oben angeführten Stellen kostenlos am jeweiligen Sitz der vermittelnden Sparkasse und der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG. Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen unter www.erste-am.com.

Wichtig: Die im Basisinformationsblatt angeführten Performance-Szenarien beruhen auf einer Berechnungsmethodik, die in einer EU-Verordnung vorgegeben ist. Die künftige Marktentwicklung lässt sich nicht genau vorhersagen. Die dargestellten Performance-Szenarien zeigen nur mögliche Erträge auf, basieren dabei aber auf den Erträgen in der jüngeren Vergangenheit. Die tatsächlichen Erträge könnten niedriger ausfallen als angegeben.

Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Merkmale unserer Anleger:innen hinsichtlich des Ertrags, der steuerlicher Situation, Erfahrungen und Kenntnisse, des Anlageziels, der finanziellen Verhältnisse, der Verlustfähigkeit oder Risikotoleranz.

Bitte beachten Sie: Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu. Eine Veranlagung in Wertpapieren birgt neben den geschilderten Chancen auch Risiken. Der Wert von Anteilen und deren Ertrag können sowohl steigen als auch fallen. Auch Wechselkursänderungen können den Wert einer Anlage sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Es besteht daher die Möglichkeit, dass Sie bei der Rückgabe Ihrer Anteile weniger als den ursprünglich angelegten Betrag zurückerhalten. Personen, die am Erwerb von Investmentfondsanteilen interessiert sind, sollten vor einer etwaigen Investition den/die aktuelle(n) Prospekt(e) bzw. die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“, insbesondere die darin enthaltenen Risikohinweise, lesen. Ist die Fondswährung eine andere Währung als die Heimatwährung des/der Anleger:in, so können Änderungen des entsprechenden Wechselkurses den Wert der Anlage sowie die Höhe der im Fonds anfallenden Kosten - umgerechnet in die Heimatwährung - positiv oder negativ beeinflussen.

Wir dürfen dieses Finanzprodukt weder direkt noch indirekt natürlichen bzw. juristischen Personen anbieten, verkaufen, weiterverkaufen oder liefern, die ihren Wohnsitz bzw. Unternehmenssitz in einem Land haben, in dem dies gesetzlich verboten ist. Wir dürfen in diesem Fall auch keine Produktinformationen anbieten.

Zu den Beschränkungen des Vertriebs des Fonds an amerikanische oder russische Staatsbürger entnehmen Sie die entsprechenden Hinweise dem Prospekt bzw. den „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“.

In dieser Mitteilung wird ausdrücklich keine Anlageempfehlung erteilt, sondern lediglich die aktuelle Marktmeinung wiedergegeben. Diese Mitteilung ersetzt somit keine Anlageberatung und berücksichtigt weder die Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen, noch unterliegt sie dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen.

Die Unterlage stellt keine Vertriebsaktivität der Verwaltungsgesellschaft dar und darf somit nicht als Angebot zum Erwerb oder Verkauf von Finanz- oder Anlageinstrumenten verstanden werden.

Die Erste Asset Management GmbH ist mit den vermittelnden Sparkassen und der Erste Bank verbunden.

Beachten Sie auch die „Informationen über uns und unsere Wertpapierdienstleistungen“ Ihres Bankinstituts.

Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.



Paul Severin

Paul Severin ist seit April 2008 bei der Erste Asset Management GmbH tätig. Bis 2012 verantwortete er das Produktmanagement des Unternehmens, seit April 2012 leitet er die Communications und Digital Marketing Aktivitäten. Vorher war er von 1999-2008 als Leiter des Aktienfondsmanagements und stellvertretender Leiter für institutionelle Fonds bei Pioneer Investments Austria in Wien tätig.

Seine Karriere im Wertpapiergeschäft startete er bereits 1992 bei der Constantia Privatbank als Portfoliomanager und Analyst. Von 1994 – 1999 war er als Primäranalyst bei der Creditanstalt Investmentbank in Wien.

Er hat internationale Wirtschaftswissenschaften an der Universität Innsbruck und an der Marquette University in Milwaukee/WI/USA studiert. Vor seinem Studium arbeitete er bei der Dornbirner Sparkasse im Bereich Akkreditive und Exportfinanzierung.

Paul Severin ist Mitglied des Vorstands der ÖVFA (Österreichische Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management) und CEFA-Charterholder.

Paul Severin ist auch auf Twitter: @paulseverin